



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

321 (15.7.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-399165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-399165)

Falsche Unterrichtung?

Neue Aufregung um den Fall Sandus

Hore Belliba protestiert gegen die Entscheidung des Privilegien-Ausschusses

Druckbericht: aus Londoner Zeitungsberichten - London, 14. Juli.

Der sogenannte Fall Sandus hat eine neue überraschende Wendung genommen. Wie bereits im Unterhaus über den Fall Sandus mit, daß er neue Informationen im Besitz habe, aus denen hervorgeht, daß die Entscheidung des Privilegien-Ausschusses auf falscher Unterrichtung beruhe.

Der sogenannte Privilegien-Ausschuss hat unmittelbar nach dem Ausschussfall erklärt und einstimmig entschieden, daß die Vorladung des Abgeordneten Sandus vor einen parlamentarischen Untersuchungsausschuss ein Verstoß gegen die Privilegien der Abgeordneten darstelle. Der Privilegien-Ausschuss ist nicht zu verwechseln mit dem sogenannten parlamentarischen Untersuchungsausschuss. Es ist anzunehmen, daß die neuen Informationen im Zusammenhang mit den Verhandlungen im parlamentarischen Untersuchungsausschuss stehen, vor dem alle Auslagen unter Eid gemacht werden müssen und der insbesondere hinsichtlich der Wahrheit der Aussagen der Zeugen eine Entscheidung fällen wird. Weithin war der Ausschussmitglied Hore Belliba zum dritten Male vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss. Er hat gestern 2 1/2 Stunden ausgesagt. Heute wird der Abgeordnete Sandus, ferner der Ober des Reichsgeneralsstabes, General Gort, vernommen.

Der Sprecher des Unterhauses teilte auf die Mitteilung des Abg. Hore Belliba mit, daß die ganze Angelegenheit so verwickelt wäre, und daß außerdem keine Verlesung vorläge, so daß er Zeit haben möchte, die ganze Angelegenheit genau zu studieren und am Montag dem Haus mitteilen werde, ob eine neue Verlesung stattfinden solle oder ob der Privilegien-Ausschuss erneut zusammensetzen solle, um seine frühere, wie erinnerlich, einstimmig unter Vorsitz des Ministerpräsidenten Chamberlain gefasste Entscheidung zu überprüfen.

Minister Chamberlain fragte den Sprecher, ob er bereit sei, auch von anderer Seite Informationen entgegenzunehmen. Er habe als Mitglied des Privilegien-Ausschusses den Eindruck, daß der Ausschuss seine Entscheidung auf Grund falscher Informationen gefaßt habe, und daß er Unschuldigen einen Verurteilungsstoß gemacht habe.

Die heutige Presse bezieht sich damit, daß Erkennen über diese neue Wendung sehr schnell und mit etwas Unwillen zu bemerken, daß die Angelegenheit wiederum annehme, die in den Verlesungen in seinem Verhältnis mehr händen. Daily Mail

Schreibt heute, man solle Hore Belliba Belästigung geben, sich den viel wichtigeren Aufgaben der Landesverteidigung zu widmen. Er werde später nicht danach bestraft werden, wie er sich in der Angelegenheit Sandus verhalten habe, sondern er werde seine Aufgabe als Repräsentant der britischen Armee erfüllt haben oder nicht.

Englische Waffen für Portugal

Londoner Sorge für Portugals Verteidigungsbedarf - Druckbericht: aus Londoner Zeitungsberichten - London, 14. Juli.

Der Korrespondent des Daily Telegraph bezieht sich mit den seit einigen Wochen in Gang befindlichen Verhandlungen mit Portugal über große Waffenlieferungen. Nachdem im Februar dieses Jahres eine Kommission des britischen Generalstabes in Portugal Fragen der portugiesischen Landesverteidigung mit der portugiesischen Regierung besprochen hat, heißt es heraus, daß Portugal moderne Waffen, vor allem moderne schwere Artillerie, benötigt, um seine Landesverteidigung auf dem neuartigen Stand zu halten. Es sei zwischen England und Portugal schon zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen.

England hat offenbar Ansprüche an die portugiesische Verteidigung gestellt, die Portugal bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge nicht erfüllen kann.

Andererseits hat sich die britische Regierung anerkennend, die von Portugal verlangten Waffen zu liefern. Portugal verlangt, daß zum mindesten einige Exemplare der modernen Waffen geliefert würden, damit die portugiesischen Truppen sie zu Übungszwecken benutzen könnten.

Nach den etwas unklaren Ausführungen der Korrespondenten scheint nun die britische Regierung neuerdings Mittel und Wege zu suchen, um den portugiesischen Wünschen gerecht zu werden.

Rostocker Omnibus-Unglück vor Gericht

Staatsanwalt beantragt 1 1/2 Jahre Gefängnis - Gerichtsentscheidung ausgeföhrt

(Dankmeldung der RAG) - Rostock, 14. Juli.

Das Schöffengericht wegen des Rostocker Omnibus-Unglücks wurde am Freitag morgen mit den Ausführungen des Staatsanwaltes fortgesetzt. Dieser erklärte u. a. der Omnibusfahrer Rehmer sei kein zuverlässiger Kraftfahrer, insbesondere nicht für einen über 30 Personen fahrenden Omnibus geeignet. Sein hirtliches Verhalten, aber sei, daß er seinen Wagen nicht in Ordnung hatte. Zwei Schwerechländer hätten festgestellt, daß die Bremswirkung nur noch etwa 10 v. d. der normalen Bremswirkung betrug. Der Staatsanwalt warf dem angeklagten Fahrer weiter vor, er habe nicht verlohrt, mit aller Gewalt zu bremsen. Wenn er der Ansicht gewesen sei, den Wagen noch vor der Scheufe zum Halten bringen zu können, so hätte er beim Fahren der Scheufe vor Passanten des Fußes nicht weiterfahren dürfen, bestimmt aber nicht im vierten Gang.

Der angeklagte Schrankenwärter Guttschlag habe rechtzeitig die Schranken geschlossen. Als Schrankenwärter sei er aber verpflichtet, auf die Straße zu achten. Ob Guttschlag das rechtzeitig getan habe, werde mit völliger Sicherheit nicht festgestellt werden können. Der Staatsanwalt beantwortete die wichtige Frage, ob der Schrankenwärter die Schranken wieder aufmachen durfte (er habe ja den Omnibus in einer gewissen Not gesehen) dahin, aus in diesem entscheidenden Punkt könne er ein Versehen mit Sicherheit nicht feststellen. Selbst der Vorzeile der Reichsbahn habe darin kein Versehen gefunden. Der Staatsanwalt lag deshalb von einem Strafverlangen gegen den Schrankenwärter ab.

Der angeklagte Omnibusfahrer Rehmer aus Parchim sei für den Tod eines Schülers und die Körperverletzungen anderer Kinder verantwortlich. Es müßte aber berücksichtigt werden, daß das Unglück es habe gut abgehen lassen. Weiter habe Rehmer bei der Transportverletzung und Herabertreten der Reichsbahnverkehrsordnung und der Eisenbahnsicherungsordnung inculpata gemacht.

Die Strafe müsse hart sein und abhänge von der Schwere der Verbrechen. Er beantragte deshalb gegen Rehmer anderthalb Jahre Gefängnis und Aufrechterhaltung des Gehalts.

In längeren Ausführungen nahm nach dem Antrag des Staatsanwaltes die Verteidiger das Wort. Das Schöffengericht verurteilte mittags nach den Ausführungen der Verteidiger, die Freispruch beantragten, und dem Schlußwort der beiden Angeklagten die ihre Unschuld bezeichnet, folgenden Bescheid:

Die Verhandlung des Urteils wird bis Mittwoch, 20. Juli, ausgesetzt. Der Angeklagte Guttschlag wird freigesprochen, da die Gründe für die Verurteilung nach dem Ergebnis der Verhandlung nicht mehr vorliegen; selbst im Falle einer Verurteilung würde die Strafe niemals so ausfallen, daß sie den Fortbestand eines Gehalts rechtfertigen würde. Der Angeklagte Rehmer wird einmündlich aufrechterhalten werden. Damit war die Sitzung geschlossen.

Vorher hatte der Vorzeile darauf hingewiesen, daß das Urteil einer sehr gründlichen Vorbereitung bedürfe wegen der Schwere der Verantwortung, die auf dem Gericht lastet, und weil dieses Urteil die Grundlage für eine Reihe weiterer Verfahren darstellen könnte.

Der Vorstoß auf Valencia

Er hat mit ungeheurer Macht eingegriffen - Valencia, 14. Juli. (U. P.)

Nach vier einmündigen Verbrechen hat der erkrankte große Vorstoß Francisco auf Valencia sich mit voller Macht eingegriffen. Aus allen Augenblicken kann man schließen, daß hier eine der größten entscheidenden Schlachten dieses Bürgerkrieges beginnt. Weiterhin sollte sich ein Front von 20 Kilometer Länge ein vernichtendes Trommel-

schlagen. Nachdem im Februar dieses Jahres eine Kommission des britischen Generalstabes in Portugal Fragen der portugiesischen Landesverteidigung mit der portugiesischen Regierung besprochen hat, heißt es heraus, daß Portugal moderne Waffen, vor allem moderne schwere Artillerie, benötigt, um seine Landesverteidigung auf dem neuartigen Stand zu halten. Es sei zwischen England und Portugal schon zu erheblichen Meinungsverschiedenheiten gekommen.

England hat offenbar Ansprüche an die portugiesische Verteidigung gestellt, die Portugal bei dem gegenwärtigen Stand der Dinge nicht erfüllen kann.

Andererseits hat sich die britische Regierung anerkennend, die von Portugal verlangten Waffen zu liefern. Portugal verlangt, daß zum mindesten einige Exemplare der modernen Waffen geliefert würden, damit die portugiesischen Truppen sie zu Übungszwecken benutzen könnten.

Nach den etwas unklaren Ausführungen der Korrespondenten scheint nun die britische Regierung neuerdings Mittel und Wege zu suchen, um den portugiesischen Wünschen gerecht zu werden.

General Russo im Braunen Haus

Überreichung des Ehrenzeichens der SA - München, 14. Juli.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

Juden als Postvögel

Wie das englische Militär die arabischen Freischützer zu überlisten sucht

EP. VON DER WÄND, 14. Juli.

Blättermeldungen aus Jerusalem zufolge ergreifen die englischen Mandatsbehörden in ihrem Kampfe gegen die arabischen Nationalisten in eigenartigen Methoden. Nach diesen Berichten werden den englischen Militärpatrouillen mehrere Juden als Postvögel angewiesen. Um die Araber anzulocken, begeben sich die Juden an einsame Stellen. Wenn die Araber in diese Falle gehen, rufen die im Hinterhalt liegenden Militärpatrouillen vor und schießen in den meisten Fällen mit diesen „Heberer" „Hugomanducen" Erfolge erzielen.

Die heutigen Presse bezieht sich damit, daß Erkennen über diese neue Wendung sehr schnell und mit etwas Unwillen zu bemerken, daß die Angelegenheit wiederum annehme, die in den Verlesungen in seinem Verhältnis mehr händen. Daily Mail

Fortdauer der Zwischenfälle

in Jerusalem, 14. Juli.

Die Unruhen in Palästina dauern auch am Mittwoch an. In Gaza wurden drei Wunden fest. Zwei Juden wurden von der erbitterten

Wenig gekündigt und schwer verlegt

Arbeitslosen in der Nähe von Paris eine Anwesenheit an und verurteilten zwei jüdische Polizisten.

Bei weiteren Zwischenfällen in den verschiedenen Orten Palästinas gab es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete.

Die jüdische Presse kann nicht umhin, den blutigen Terror der jüdischen Nationalisten zu bedauern, deren Vorhaben die schnelle Einigung der extremistischen und der gemäßigten Araber bewirkt habe, so daß diese nun eine Einheitsfront gegen die Juden bilden. Man befürchtet für die Zukunft unautoritative Regiererei.

Der Besuch Oberst Reda in Riga. Der polnische Außenminister Oberst Reda, der am Mittwoch in Riga eingetroffen ist, trat am Nachmittag dem letzten Außenminister Reuters und dem Kriegsminister Bismarck ab und legte dann am Brudertag einen Kranz nieder.

Die kaiserliche Vermangendheit Piemonts, daß gemeinsam mit Savoyen rittlings auf den Alpen Alpen in Jahrhunderteelangen Jahren kämpften seine Selbstständigkeit gegen die Großmacht vorzuziehen, teilt den Neuländen außenstehenden in Monumenten entgegen. In Paris und auf Wägen, überall stehen kaiserliche Denkmäler. Sie zeigen Emanuel Philibert, wie er nach dem Siege über die Franzosen bei St. Quentin (1557) das Schwert in die Scheide steckte, aber einen piemontesischen Infanteristen aus der Zeit der Religionskriege, oder einen italienischen Krieger aus dem Weltkrieg als Symbol der italienischen Revolvere. So sprechen auf Bronzetafeln führende Feldherren über erbensteine Kanonen, neben sich als Vermengungsgruppen auf Brücken Eisenbahnen über herabende Armeen, und über dem südlichen Meer des Po Front auf einem Hügel die Kaiserliche Zupeta. Sie würde zum Andenken an den Sieg errichtet, den Prinz Eugen als kaiserlicher Feldherr 1706 errang und durch den er Turin von den Franzosen befreite. Neben erdreich die Kämpfer der kaiserlichen Tugenden Piemonts, des Frankreich

Arbeitslosen in der Nähe von Paris eine Anwesenheit an und verurteilten zwei jüdische Polizisten. Bei weiteren Zwischenfällen in den verschiedenen Orten Palästinas gab es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete.

Die jüdische Presse kann nicht umhin, den blutigen Terror der jüdischen Nationalisten zu bedauern, deren Vorhaben die schnelle Einigung der extremistischen und der gemäßigten Araber bewirkt habe, so daß diese nun eine Einheitsfront gegen die Juden bilden. Man befürchtet für die Zukunft unautoritative Regiererei.

Der Besuch Oberst Reda in Riga. Der polnische Außenminister Oberst Reda, der am Mittwoch in Riga eingetroffen ist, trat am Nachmittag dem letzten Außenminister Reuters und dem Kriegsminister Bismarck ab und legte dann am Brudertag einen Kranz nieder.

Die kaiserliche Vermangendheit Piemonts, daß gemeinsam mit Savoyen rittlings auf den Alpen Alpen in Jahrhunderteelangen Jahren kämpften seine Selbstständigkeit gegen die Großmacht vorzuziehen, teilt den Neuländen außenstehenden in Monumenten entgegen. In Paris und auf Wägen, überall stehen kaiserliche Denkmäler. Sie zeigen Emanuel Philibert, wie er nach dem Siege über die Franzosen bei St. Quentin (1557) das Schwert in die Scheide steckte, aber einen piemontesischen Infanteristen aus der Zeit der Religionskriege, oder einen italienischen Krieger aus dem Weltkrieg als Symbol der italienischen Revolvere. So sprechen auf Bronzetafeln führende Feldherren über erbensteine Kanonen, neben sich als Vermengungsgruppen auf Brücken Eisenbahnen über herabende Armeen, und über dem südlichen Meer des Po Front auf einem Hügel die Kaiserliche Zupeta. Sie würde zum Andenken an den Sieg errichtet, den Prinz Eugen als kaiserlicher Feldherr 1706 errang und durch den er Turin von den Franzosen befreite. Neben erdreich die Kämpfer der kaiserlichen Tugenden Piemonts, des Frankreich

Arbeitslosen in der Nähe von Paris eine Anwesenheit an und verurteilten zwei jüdische Polizisten. Bei weiteren Zwischenfällen in den verschiedenen Orten Palästinas gab es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete.

Die jüdische Presse kann nicht umhin, den blutigen Terror der jüdischen Nationalisten zu bedauern, deren Vorhaben die schnelle Einigung der extremistischen und der gemäßigten Araber bewirkt habe, so daß diese nun eine Einheitsfront gegen die Juden bilden. Man befürchtet für die Zukunft unautoritative Regiererei.

Der Besuch Oberst Reda in Riga. Der polnische Außenminister Oberst Reda, der am Mittwoch in Riga eingetroffen ist, trat am Nachmittag dem letzten Außenminister Reuters und dem Kriegsminister Bismarck ab und legte dann am Brudertag einen Kranz nieder.

Die kaiserliche Vermangendheit Piemonts, daß gemeinsam mit Savoyen rittlings auf den Alpen Alpen in Jahrhunderteelangen Jahren kämpften seine Selbstständigkeit gegen die Großmacht vorzuziehen, teilt den Neuländen außenstehenden in Monumenten entgegen. In Paris und auf Wägen, überall stehen kaiserliche Denkmäler. Sie zeigen Emanuel Philibert, wie er nach dem Siege über die Franzosen bei St. Quentin (1557) das Schwert in die Scheide steckte, aber einen piemontesischen Infanteristen aus der Zeit der Religionskriege, oder einen italienischen Krieger aus dem Weltkrieg als Symbol der italienischen Revolvere. So sprechen auf Bronzetafeln führende Feldherren über erbensteine Kanonen, neben sich als Vermengungsgruppen auf Brücken Eisenbahnen über herabende Armeen, und über dem südlichen Meer des Po Front auf einem Hügel die Kaiserliche Zupeta. Sie würde zum Andenken an den Sieg errichtet, den Prinz Eugen als kaiserlicher Feldherr 1706 errang und durch den er Turin von den Franzosen befreite. Neben erdreich die Kämpfer der kaiserlichen Tugenden Piemonts, des Frankreich

Arbeitslosen in der Nähe von Paris eine Anwesenheit an und verurteilten zwei jüdische Polizisten. Bei weiteren Zwischenfällen in den verschiedenen Orten Palästinas gab es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete.

Die jüdische Presse kann nicht umhin, den blutigen Terror der jüdischen Nationalisten zu bedauern, deren Vorhaben die schnelle Einigung der extremistischen und der gemäßigten Araber bewirkt habe, so daß diese nun eine Einheitsfront gegen die Juden bilden. Man befürchtet für die Zukunft unautoritative Regiererei.

Der Besuch Oberst Reda in Riga. Der polnische Außenminister Oberst Reda, der am Mittwoch in Riga eingetroffen ist, trat am Nachmittag dem letzten Außenminister Reuters und dem Kriegsminister Bismarck ab und legte dann am Brudertag einen Kranz nieder.

Die kaiserliche Vermangendheit Piemonts, daß gemeinsam mit Savoyen rittlings auf den Alpen Alpen in Jahrhunderteelangen Jahren kämpften seine Selbstständigkeit gegen die Großmacht vorzuziehen, teilt den Neuländen außenstehenden in Monumenten entgegen. In Paris und auf Wägen, überall stehen kaiserliche Denkmäler. Sie zeigen Emanuel Philibert, wie er nach dem Siege über die Franzosen bei St. Quentin (1557) das Schwert in die Scheide steckte, aber einen piemontesischen Infanteristen aus der Zeit der Religionskriege, oder einen italienischen Krieger aus dem Weltkrieg als Symbol der italienischen Revolvere. So sprechen auf Bronzetafeln führende Feldherren über erbensteine Kanonen, neben sich als Vermengungsgruppen auf Brücken Eisenbahnen über herabende Armeen, und über dem südlichen Meer des Po Front auf einem Hügel die Kaiserliche Zupeta. Sie würde zum Andenken an den Sieg errichtet, den Prinz Eugen als kaiserlicher Feldherr 1706 errang und durch den er Turin von den Franzosen befreite. Neben erdreich die Kämpfer der kaiserlichen Tugenden Piemonts, des Frankreich

Arbeitslosen in der Nähe von Paris eine Anwesenheit an und verurteilten zwei jüdische Polizisten. Bei weiteren Zwischenfällen in den verschiedenen Orten Palästinas gab es mehrere Tote und zahlreiche Verwundete.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

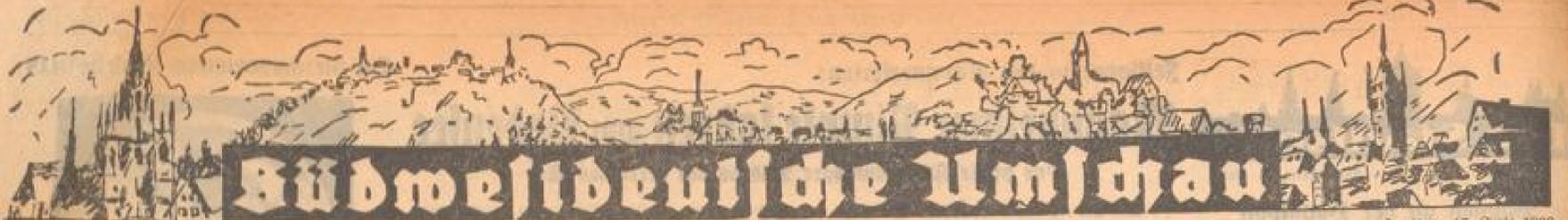
General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.

General Russo besah sich heute in das Haus der Obersten SA-Führung, in dessen Konferenzsaal der Reichspräsident, Reichspräsident Herr von Helldorf, persönlich willkommen hieß und sich die Antrittsbesuche und Abschiedsbesuche vorstellte.



Südwestdeutsche Umschau

4. Seite / Nummer 321

Neue Mannheimer Zeitung / Abend-Ausgabe

Freitag, 15. Juli 1938

Aus Baden

Todessturz vom Soziusitz

* **Wald, 14. Juli.** Als in der Nacht zwischen 1 und 2 Uhr zwei junge Männer mit dem Motorrad die Geleitstraße ausfahren, stürzte an einer Kurve der Landstraße zwischen Murrach und Jochenheim der 1917 in Heidelberg bei Emmendingen geborene Wilhelm Schillinger so schwer vom Soziusitz auf die Straße, daß er sich einen Schädelbruch zuzog, dem er bald darauf erlag. Nach der Festher des Kraftfahrers kam bei dem Unglück in Wald und am nächsten Verletzungen zu.

Wenn man die Lenkstange 'od'äsi

Verkehrsminister Mahlerer prüft auf Auto Schwere verlegt
* **Bad Dürkheim, 15. Juli.** Auf der Straße nach Dinslakenbach verlor ein Kraftfahrer gegen die Verkehrsordnung, indem er während der Fahrt die Lenkstange losließ und seinen Kopf auszuweichen versuchte. Dabei verlor er die rechte Handgelenke und verlor auf der linken Seite in die Höhe einen aus eingeregelter Richtung der ankommenden Kraftwagen. Der leidenschaftliche Kraftfahrer wurde aber die Windmühlstraße und das Verbot des Wagens hinübergelassen und wurde mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus eingeliefert werden. Nach dieser, ihm vom Schicksal aufgegebenen Straße für ihn auch andere Menschen gefährdendes Verhalten wird ihm auch noch ein polizeiliches Denkmäler in Aussicht gestellt.

Wiederkehrer tot im Schmalen

* **Freiburg, 15. Juli.** Wie der Polizeibericht meldet, brach im Hagenhäuser an einem zweistöckigen Wohnhaus die Stiege. Dadurch kam der Hagen an der stark abfallenden Straße in rasender Fahrt und rammte in das Schmalen einer Wohnstraße, so daß das Schmalen in Trümmer ging und ein großer Teil der angedeckten Herrin verbrannt wurde. Während der Fuhrmann unverletzt blieb, trugen die Tiere einige Schnittwunden davon.

Seenachtsfest in Konstanz

* **Konstanz, 15. Juli.** Das große Sommerfest der Lebensfreude Konstanz wird anlässlich der Vollendung der Ausdehnung Kultur und Wirtschaft von Baden am 17. Juli abgehalten. Städtische Konzerte, Hofkapelle mit mehreren hundert Musikanten, die den Festabend einleitet. Das Seenachtsfest, ein reines Fest der Natur, wird auf drei Schiffen auf dem Bodensee abgehalten. Die drei Schiffe sind die von dem Stadtpräsidenten von Konstanz geleitet, und es wird der hiesigen Konstanzer Genossenschaft noch wesentlich überleben.

Rechtung des Amtes „Schöpfung der Arbeit“ in Karlsruhe

* **Karlsruhe, 15. Juli.** Am 5. und 6. Oktober 1938 findet in Karlsruhe der 11. Reichstagen des Amtes „Schöpfung der Arbeit“ statt.
* **Karlsruhe, 15. Juli.** Die Sitzung vom 1. Juli wurde durch den Direktor Hermann Ruppert zum Oberstaatsanwalt befördert.

Ludwigshafen im Zeichen des Kreisappells:

Das Programm der drei großen Tage

Gauleiter Bürkel und Reichswirtschaftsminister Funk sprechen - Die Wiener Philharmoniker konzertieren - Großfeuerwerk als glanzvoller Abschluss

Ludwigshafen, 15. Juli. Das weitere anhaltende herrliche Sommerwetter kommt dem Appell der Kreisleute des Gauappells zuversichtlich zuhelfen, denn besonders allen Veranstaltungen im Freien.

Der morgige Samstag beginnt mit einer Begrüßung des Reichsbundes der Volksgenossen und einer Rede mit dem Kommanden aus der Ostmark nach der Gauappell-Rede Ludwigshafen, sowie nach der Reichsbund-Rede Ludwigshafen. Um 8 Uhr geht es zurück zur Stadt. Der Nachmittag führt den Kommanden aus der Ostmark aus freien Verfassungen. Diese werden im dem weltbekannten Konzert einfließen, das die Philharmoniker von 4 Uhr an im Hindenburgpark geben. Abends beginnt dieses Festprogramm mit der hiesigen Schauspieler und Musikanten. **Wasserpark, Volkshaus und Volkshaus** auf den öffentlichen Plätzen des ganzen Stadtgebietes.

Um 2 Uhr beginnt Partei und Stadt den Reichsbundminister Walter Funk in Anwesenheit der Reichsleiter und städtischer Götter im Platten. Abends 8 Uhr folgt der

Veranstaltung in der Hindenburghalle mit dem Reichsbundminister. Der Tag schließt mit städtischer Illumination der Stadt nach Beendigung der Veranstaltungen. Schloßer lassen am Samstag bedeutsame Sonderveranstaltungen im Kreisappell.

Der Sonntag beginnt mit „Gott mit uns“ um 8 Uhr durch die Musik- und Singschüler und mit Zumbildung von der Kirche der Hindenburg und der Hindenburg-Halle um 10 Uhr. Um 12 Uhr ist der Festabend der Hiesigen auf dem Hindenburgpark mit Gauleiter Dr. Heinz Sal-

Badens Sportjugend steht zur Tat bereit!

Gauleiter Robert Wagner und Obergebietesführer Friedhelm Kemper auf der Eröffnungsfundgebung des Gebiets- und Obergau-Sportfestes

* **Karlsruhe, 15. Juli.**

Freudliche Ankünfte der Gauleiter der hiesigen geschickten Gauhauptstadt besetzt das Gebiet des Gebiets- und Obergau-Sportfestes der hiesigen Hiesigen, das am Donnerstagabend mit einer eindrucksvollen Fundgebung in der Stadt. Festhalle eröffnet wurde.

Da der Zeitraum nicht alle Teilnehmer aufnehmen konnte, wurde die Fundgebung auf den Platz der Ost übertrugen. Als Gäste waren zahlreiche Persönlichkeiten der Partei, des Staates, der Wehrmacht und der Stadtverwaltung anwesend. Nach einleitender Musik und Vorlesung trat

Obergebietesführer Friedhelm Kemper das Wort. Der Obergebietesführer erinnerte an das Wort des Führers: „Das deutsche Volk muß die beste Sportnation der Welt werden“ und erklärte, daß dieses Ziel nur erreicht werden könne, wenn es gelingt, die Jugend in den nächsten Jahren für den Sport zu gewinnen und zu erziehen.

Das nationalsozialistische Erziehungsideal umfaßt die Freiheit Körper, Seele und Geist. Von diesem Standpunkt aus müssen wir auch die deutsche Sporterziehung betreiben.

Darum war es selbstverständlich, daß der Reichsbundführer, als dem Führer verantwortlich, in die Ost eintrat, um als Obergebietesführer unwiederholbar mit der Ost und gemeinsam mit dem Deutschen Reichsbund für Verwirklichung des Sport

der Jugend auf eine große Breitengrundlage zu setzen. Noch nie sei die Beteiligung der Jugend an den Sportwettkämpfen so hoch gewesen wie 1938.

Die gesamte Jugend ist in den Gau- und Obergau-Sportfesten durchgeführt worden und hat ihre anstrengenden Kräfte nach Karlsruhe geleitet, damit sie an den Wettkämpfen teilnehmen und die besten Leistungen erbringen können. Der Obergebietesführer begrüßte zum Schluß den Gauleiter mit der Erklärung, daß die Sportjugend des Gebietes Baden zur Tat bereit stehe.

Gauleiter und Reichsbundführer Robert Wagner trat dann, kürzlich begrüßt, vor das Mikrofon. Er übertrug die Grüße der Partei und erklärte, die gesamte Bewegung freute sich mit der Ost, die Ausdehnung der sportlichen Jugend bei den Wettkämpfen in Karlsruhe veranlassen zu sehen. Sport sei heute nicht mehr das Vorrecht einzelner wie ehemals; dem Nationalsozialismus und seiner Revolution blieb es vorbehalten, den Sport zu einer Angelegenheit des ganzen Volkes werden zu lassen. Ein kranker Volksgenosse bedeute, daß ein Volk auf die Dauer auch krank und geistig leiden müsse. Darum wollen wir ein geschlechtlich geartetes Volk, und dazu dienen uns auch die Wettkämpfe. Partei und Staat haben seit der Machtübernahme nichts unversucht gelassen, was die geistigen Kräfte unseres Volkes wecken und auf das große Ziel unserer Zeit ausrichten konnte. Nunmehr soll es auf

gabe der Partei, des Staates und des ganzen Volkes sein, die körperlichen Kräfte unseres Volkes in den Wettkämpfen Deutschlands einzusetzen. Unsere Jugend ist von dem Gedanken des Sportes erfüllt und was sie erzieht, bezieht sie gründlich. Wir wissen den Gedanken der Erziehung unseres Volkes durch Verwirklichung bei der Ost in richtigen Dingen. Sportwettkämpfe sind notwendig, aber wir erziehen sie nur in dem Sinne, daß sie die beste Klasse der Sportwettkämpfer an diesen Sportwettkämpfen emporarbeiten kann.

Was uns bewegt, sind nicht nur Sportleistungen, sondern auch die körperliche Erziehung und Ausbildung der deutschen Jugend, um sie für ihren Lebenskampf zu wappnen, denn unser deutsches Leben ist unendlich schwerer als das der anderen Völker.

Der Gauleiter dankte den Jungen und Mädchen, die sich für den idealen Kampf der körperlichen Erziehung unseres Volkes einsetzten haben. Sie helfen mit unser Volk hart zu machen für sein Rennen und Kämpfen. Ihm aber auch die Freude und Liebe und die Lust zum Leben zu geben. Der Gauleiter und Reichsbundführer grüßte in diesem Sinne die Wettkämpfer. Die Rede wurde mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Reichsbundführer Friedhelm Kemper trat **Eröffnung der Wettkämpfe** und trübe zum Schluß Volk, Nation und Bewegung mit einem begeistert wiederholenden „Zig Heil!“. Mit dem Gesang der nationalen Lieder und dem Hakenruhmarsch war die ergebende Feiertunde beendet.

Familiendramatik im Hochwaldort:

Furchtbare Tat einer schwermütigen Mutter

25jährige Ehefrau erhängt ihren vierjährigen Jungen und versucht halbblühendes Zwillingespaar zu vergiften - Ihr eigener Selbstmordversuch vereitelt

* **Hochwald, 14. Juli.**

Eine furchtbare Familiendramatik hat die Einwohner der Ortschaft Hochwald im Hochwald in große Erregung versetzt. Die 25jährige Ehefrau eines Landwirts erhängte - offenbar in einem Anfall von Schwermut - ihr vierjähriges Kind und versuchte dann ihr halbblühendes Zwillingespaar zu vergiften. Die junge Frau brach sich nun auf die Treppe, um hier ihren Leben ein Ende zu machen.

Ihr Vorhaben wurde aber durch das Reiben des Kindes vereitelt, worauf sie sich rasche Selbstmordversuche an Hals beibrachte. Bald darauf wurde aber die furchtbare Tat erwidert, so daß jetzt keine weitere Hilfe herbeizurufen werden konnte.

Die Frau wurde dem Krankenhaus zugeführt, nach der Sanierung hofft man am Leben zu erhalten.

Die Tat ist allen, die die Familie kennen, andeutend, da die Eheleute in den letzten Jahren Unversöhnlichkeit zeigten und auch die finanziellen Verhältnisse in jeder Weise geordnet waren. Offenbar hat die Frau sehr unter der Beschäftigung gelitten, daß ihr vierjähriger Sohn, der sich im vergangenen Jahre verlobt hatte, an einem Anfall verstarb, die Schwere verloren wurde. Nach der Geburt der Zwillinge setzen sich bei der Mutter Anzeichen einer beginnenden Schwermut ein. Jedoch hätte man ihren verschiedenen Kränkungen, daß sie keine Tat mehr am Leben habe, weiter keine Bedeutung zugeordnet. In einem Zustand harter geistlicher Depression suchte sie jetzt die entsetzliche Tat verüben.

Kraftfahrer tödlich verunglückt

* **Ludwigshafen (Pfalz), 15. Juli.** Ein Verkehrsunfall, mit leider tödlichem Ausgang, ereignete sich gestern, Donnerstag, abends gegen 11 Uhr, auf der vom Kreisverkehr bekanntlich besonders stark benutzten Straße Ludwigs- und Bad Dürkheim. Jeweilige Wirtin und dem Jener, an der Abbiegung der Straße nach Westhof, wurde ein 57 Jahre alter, in Ludwigshafen wohnender, verheirateter Kraftfahrer von einem Personenkraftwagen erlegt und in Baden getötet. Nach Angaben der zuständigen Gesundheitsämter Ludwigshafen dürfte der Kraftfahrer, der seinen letzten Verlesungen erlag, den Unfall durch unvorsichtiges Verhalten im Verkehr selbst verschuldet haben. Der Verunglückte hinterließ Frau und erkrankte Kinder.

Motorrad auf ein Auto

* **Bad Dürkheim, 15. Juli.** Zwischen Ludwigshafen und Dinslaken fand ein Personenkraftwagen ein Kraftfahrzeug gehalten, da der Fahrer eine Bekannte mit nach Dinslaken nehmen wollte. Plötzlich kam ein mit zwei Personen besetztes Motorrad und raste in voller Fahrt auf das haltende Auto. Der Fahrer Fritz Lorenzmann aus Dinslaken, der in Ludwigshafen wohnt, erlitt einen heftigen Schädelbruch und wurde mit der völlig zertrümmerten Maschine leicht verletzt zurückgeworfen. Der Verkehrsteilnehmer Hermann Lorenzmann aus Dinslaken, der ebenfalls in Ludwigshafen beschäftigt ist, lag in boden hagen über das Auto und erlitt ebenfalls erhebliche innere Verletzungen. Der Fahrer Hermann hat sich am nächsten Abend in einem Krankenhaus aufgenommen, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben.

Der Tod unter Tage

* **Bad Dürkheim, 15. Juli.** Im Dinslakenbergwerk Obermühlberg war der 35jährige verheiratete Bergarbeiter Martin an einer Halde mit dem Abwürgen von Gesteinsmassen beschäftigt. Plötzlich löste sich größere Gesteinsmassen auf denen Martin stand, und riefen ihn eine halbe Meter in die Tiefe. Der Verunglückte wurde sofort verarztet. Unter anderem erlitt er eine Rippenfraktur und verlor einen Finger. Er wurde in ein Krankenhaus aufgenommen.

Parteilosen aus der Ostmark in Speyer

* **Speyer, 14. Juli.** Circa 30 Parteilosen aus der Ostmark, die zurzeit auf der Beschäftigungsbahn am Rhein zur Ausbildung weilen, beschlössen am Mittwoch, Speyer und seine Umgebung zu besuchen, insbesondere den Dom und das städtische Museum der Pfalz. Besonders gut gefiel ihnen die vor allem für die geschichtlichen Beziehungen zwischen der Ostmark und Speyer.

Gräßlicher Tod eines Oberregierungsrats

Vom elektrischen Schenckung zermalmt

* **Wald, 15. Juli.** Eine schmerzliche Nachricht, die auch das Volk trübt, trifft aus Wald ein. Der am 1. Oktober bei Wald geborene 51 Jahre alte verheiratete Oberregierungsrat Adam Lambert beim Landesverwaltungsamt Mannheim wurde das Opfer eines tödlichen Unfalls. Lambert war gerade auf einer Bahnstation bei Wald im Begriff, im Bahnkörper eine Barmessung vorzunehmen, als ein elektrischer Schenckung heranzuging.

Es war ihm nicht mehr möglich, beiseite zu springen, er wurde vom Schenckung erlegt und sein Körper tödlich zertrümmert.

Seine Frau, die in der Nähe wohnt, sagt sich über den traurigen Vorfall demnach auf, daß er in eine Falle und in die Gefahr alt gebracht werden mußte. Oberregierungsrat Lambert hielt sich im Jahre 1937 etwa zehn Monate im Wald auf und war weit über seine Heimat alt zurückkommender und beliebter Beamter bekannt.

Feiertunde in der Holzheimer Weide



Die Teilnehmer an den Reichsbundfeierlichkeiten in Ludwigs- und Bad Dürkheim.

Im Rahmen einer Wehrübung wurde am Donnerstag in der Ludwigs- und Bad Dürkheim (Ludwigshafen, Baden-Pfalz) ein

Millionen Dollar und ein Kind

Der Roman um einen amerikanischen Prozeß von Gloria Morgan Vanderbilt

Die „N. M. Z.“ veröffentlicht einen Auszug aus dem aufsehenerregenden Buch, das Gloria Morgan Vanderbilt in Amerika erschienen ließ. Die Darstellung des Konfliktes und der ganzen Familienatmosphäre, die schließlich in dem großen Prozeß gipfelt, ist natürlich Partei. Gerade deshalb gibt sie Einblick in die neuartigen Verhältnisse, die menschliche Erziehung und Geld auf das grausamste miteinander verzahnen.

Er sprach, morgen am Schiff zu sein, aber er war nicht da. In meiner eigenen Verzweiflung war ich etwas enttäuscht, daß er nicht Wort gehalten hatte. Aber ich bin nicht so leicht zu enttäuschen. Ich habe mich mit dem Gedanken abgefunden, daß ich ihn nicht mehr sehen werde. Und dann hingelte auch schon das Telefon. Es war Reggie.

„Jimmie war ich von Männern eingenommen, die älter waren, als ich selber. Sie haben eine so feine und bestimmte Art, sich zu geben, die ich sehr gern habe. Sie haben schon mehr vom Leben hinter sich gebracht als diese jungen Leute, denen man den Mantel an Erfahrung hoch summert.“

Reggie war nicht umsonst ein geachteter Banker. Er hatte alles an sich, was in der Familie liegt und mit dem Namen verbunden ist, und dazu gehörte auch der Glanz des Reichtums. Doch aller Reichtum der Welt konnte ihm vornehmendes Wesen, kein so menschliches Verhalten und die Selbstlosigkeit seines Charakters nicht beibringen. Er war der feinstellige und zerknirschendste Mensch, den ich je getroffen habe.

Ich konnte ihn nur erst kurze Zeit, als er mich eines Nachts, nachdem wir ausgegangen waren, sagte, daß ich ihn heiraten wolle, und ich sagte: Ja.

Die große Weisung

Inzwischen hatte ich den besten Freund Reggie's kennengelernt. Bereits am nächsten Tage nach seiner Heirat kamen Reggie und ich zu ihm zu kommen; ich würde auch seinen Freund bei ihm anfragen, und er würde mir in seinen Briefen wichtige Dinge mitteilen. Nach dem Essen war Reggie sehr ernst und begann von dem Zweck der Zusammenkunft zu sprechen.

„Ich liebe dich und möchte dich heiraten, aber du mußt verstehen, wie du dazu kommst. Was ich beabsichtige, ist ein Vermählungs- und fünf Millionen Dollar, das mir mein Vater hinterlassen hat, damit es einmal meine Tochter wählen aus erster Ehe werden wird. Nun können wir die Weisung, daß ich heiraten soll und nicht mehr leben kann, so leben lassen werde. Das bedeutet, daß du einen Tag eine Frau Vanderbilt, ohne Geld bist.“

„Ich sagte ihm: „Ich liebe dich und möchte dich heiraten, aber du mußt verstehen, wie du dazu kommst.“

„Ich sagte ihm: „Ich liebe dich und möchte dich heiraten, aber du mußt verstehen, wie du dazu kommst.“

„Ich sagte ihm: „Ich liebe dich und möchte dich heiraten, aber du mußt verstehen, wie du dazu kommst.“

„Ich sagte ihm: „Ich liebe dich und möchte dich heiraten, aber du mußt verstehen, wie du dazu kommst.“

verheiratet war. Auch ich war ich mit ihm zu dem Vanderbilt-Geld in der Fifth Avenue, jener berühmten Straße, die ihren einmaligen Platz in der Geschichte Amerikas hat. Als ich eintrat, klopfte mir das Herz so unheimlich, daß ich kaum atmen konnte. Es war nicht der Name der Vanderbilt's und auch nicht ihr Geld — ich hatte einfach Angst. Reggie's Mutter konnte mich nicht leiden.

Sie war eine zierliche, zerbrechlich wirkende Frau mit einer lauten Stimme. Ich sah nur, daß sie

4. Die Perlen der Vanderbills

So schien es in der Tat, denn bald darauf erhielt ich folgenden Brief von meiner Mutter: „Liebe Gloria, ich ersuche dich morgen bei mir, um dich mit meinen zukünftigen Schwagern bekannt zu machen.“ Diese wenigen Worte sagten mir, daß sie mich in die Familie aufgenommen hätte. Ich hatte die Prüfung bestanden.

Meine Schwiegermutter war damals schon achtzig Jahre und das unbeherrschte Haupt der Vanderbillschen Gasse. Was für eine Rolle sie spielte, ging schon daraus hervor, daß wir sie als den einzigen „Vater“ der Familie bezeichneten, doch nur dieser Name auf ihren Befehlen stand. Niemandem würde es je einfallen, sie mit den anderen Vanderbilt-Damen zu vergleichen.

Als ich den Raum betrat, in dem die Familie versammelt war, hatte ich das Gefühl, einen Kolossler zu betreten. Halbe, abgehende Wächter ringelten. Da waren, um nur einige zu nennen, der Brigadegeneral Cornelius Vanderbilt und seine Frau Grace, und Frau John Sheperd und ihre Tochter, Frau Zvonoffa, eine geborene Vanderbilt, ebenso wie Frau Abbie und der ganze übrige Clan der Vanderbills, so gegen dreißig Personen.

Reggie's Mutter stellte mich ihnen der Reihe nach vor. Hinter ihrer linken Schulter stand ich demüthig die verborgene Feindseligkeit an. Nur eine schöne Frau mit lauten Augen kam auf mich zu, umarmte mich und lächelte mich an und sagte, sie sei meine neue Tante Paula, und sie freute sich sehr, daß Reggie mich heirate. Sie war die Frau von Fred Vanderbilt und das einzige Weib an jenem Nachmittag, das mir menschlich begegnete.

Es war nicht leicht — ich war damals höchstens einhalb Jahre alt.

Reggie lächelte, doch unter dem Leben auf den besten Voraussetzungen aufgesetzt sein würde, die es für eine Ehe geben konnte, und er trug Sorge, daß unsere Pläne nicht aus irgendeiner Ecke der Vanderbilt-Familie getrübt würden. Dabei glaubte er vor allem seiner Tochter Glauben haben zu sein, um der er leben wolle. Er ersuchte mich einfach, daß er

ein wunderbares Verlobungsband tragen denn ich war zu verheiratet, um noch irgend von meiner Umgestaltung bemerken zu können. Ich fühlte nur den Gegenstand zwischen dieser großen, kleinen Frau und dem gewaltigen Mann, das sie als Oberhaupt der Familie beherrschte. So klein sie auch war — es ging eine geistliche Würde von ihr aus.

Die Frau aber alles mögliche mit mir, nur nicht darüber, was ich bei ihr machen sollte. Ich unterhielt mich über Papas Auslandsdienst, über das europäische Leben, über Roma und meine Schwägerinnen.

Es waren fast zwei Wochen danach vergangen, und ich hatte nichts wieder von ihr gehört. Als ich Reggie davon sprach, meinte er lachend: „Wie Vanderbilt haben nur langsam daran, daß er nicht“

mich zu heiraten gedachte. Ohne zu lächeln, kam sie auf mich zu und umarmte mich herzlich.

Aber bei allem Glück, das ich fühlte, gab es den flammenden Augenblicke und betörenden Situationen, als ich im Garten gemauert werden sollte, mich der Gegenwart nicht allzu sorglos zu überlassen. Es kam hinzu, daß ich bei jeder Zeit in schmerzlichen Fortschritt der Erklärung war, irgendeine Krankheit hätte ich in meinem Körper verspürt, ohne daß ich Schlimmes fühlte.

Zerung bei hohem Fieber

Um diese Zeit kurz vor unserer Hochzeit glückte die Präsidenten einem Denken. Die nach Berechnungen folgten. Sie hatten eine richtige Belagerung über uns verhängt. Um ihnen wenigstens während der Zeremonie zu ergehen, wurden Zeit und Ort nicht bekanntgegeben. Die Zeremonie sollte anfangs um 11 Uhr im Madison Square stattfinden, die zu meiner Hochzeit aus Frankfurt herübergekommen war. Mein Körperliches Befinden verschlechterte sich um diese Zeit mehr und mehr, und ich kam nicht an dem Tag an, den ich mir vorgenommen hatte.

Reggie mußte fern, daß ich keine harm in Sankto Point im Winter fern, wo er sich meistens aufhalten pflegte. Wir fuhren hinaus. Es herrschte ein überhöhter Sturm. Als das Auto vor dem Eingang hielt, ließ Reggie aus und reichte mir die Hand, um mir hinauszuhelfen. Ich erinnere mich noch, wie ich den Wind durch die Haare, die weiße Schweißlächelung sah und mich wunderte, wie mir so heiß sein konnte, da doch freier Frost herrschte. Dann verlor ich das Bewußtsein. Reggie fing mich auf und trug mich über die Schwelle meines neuen Heims.

Mein Leben verging mir nun, als wenn eine Kugel von abendlicher Schwärze und weichen Federn an mir vorüberging, wie auf einem Schotterfeld. In diesem Augenblicke, in dem ich mich dauernd in einem Zustand tiefer Ohnmacht befand, während der weichen war ich, war bei Bewußtsein, doch fühlte ich deutlich, wie mein ganzer Körperliches Teil an einem dünnen Faden hing. Dabei fühlte

ich mich ganz schmerzlos. Ich kann mich aus dieser Zeit nur an Umrisse und Schatten erinnern.

Eines Tages kam Thelma . . .

Ein Einbruch aber, der die ganze Periode meiner Krankheit durchzog. Er als der einsamste Gedanke in meiner Vorstellung geblieben. Das war Reggie's Tochter, und sein Wille, der gleichsam von ihm ausströmte und sich mir mitteilte, mich nicht zu verlassen. Doch glaube ich, daß ich mich drohten, so stieg es wochenlang. Als ich wenigstens zu sein war, um die Dinge um mich herum richtig wahrnehmen zu können, kam eines Tages Thelma zu mir und sagte mir einige Worte, die ich nicht mehr hören wollte.

Reggie's Tochter hatte mir einen wundervollen Toiletten-Koffer geschenkt; es war der erste Gegenstand, auf dem die Initialen G. M. V. standen. Das machte mir mehr Freude, als der kostbare Diamant-Diamant, den ich von Reggie's Mutter bekommen hatte, überhaupt war viel Schmutz unter dem Schloß.

Im Mai war ich wieder so weit hergeköhlt, um reisen zu können, und Reggie und ich fuhren nach Europa. Wir kamen in Frankreich gerade zur Zeit, um auf Concha's Witten, die ja von ihrem ersten Mann geschieden war, von dort nach Brasilien zu ihrer Hochzeit mit Benjamin Thom zurück zu kommen. Wir waren nur erst vier Wochen von Amerika fort, als ich mich von neuem krank fühlte und zu Hause kam. Ich wurde bei den unmöglichen Gelegenheiten von Besuchen und plötzlichen Anwesenheiten des Mannes, die ich mir nicht erklären konnte. Schließlich sollte der Arzt fest, daß ich ein Kind bekommen würde. Erst als wir nach Amerika zurückgekehrt waren, erfuhr ich Reggie davon, den die Nachricht sehr glücklich machte.

Etwas für meine Schwiegermutter Bescheidendes möchte ich hier einfließen. Sie hatte verschiedene Töchter, ihre Zuneigung gegen mich zu zeigen, während ich es durch eine spontane Dankbarm, wie im folgenden Briefe. Es war noch im ersten Jahr unserer Ehe, als wir zu breiten — meine Schwiegermutter, Reggie und ich — einmal im „Anschluß“ waren. Wir haben in der großen Gesellschaft, als sie sich an Reggie wandte: „Gloria, haben Sie Perlen bekommen?“

„Für den Sie haben die Frau nicht überraschend, denn er antwortete mir: „Nein, Mama, ich habe Gloria schon längst Perlen geschenkt, aber ich möchte ihr eine Billige Halskette schenken, und den Preis für das, was ich arm möchte, kann ich einweilen nicht anbringen.“

Sie schickte ein Drittel der Kette ab

Ihre eigenen Perlen waren wertvoll und sehr schön. An diesem Abend trug sie eine lange Perlenkette, die zweimal um den Hals anlag und vor und nach über die Brust hing. Sie trug sie an dem Kellner, er möchte ihr eine Schere bringen. Wir wußten nicht, was nun kommen sollte, und machten ungerne. Als sie die Schere hatte, nahm sie die Perlenkette ab, schickte ein Drittel davon ab und hing mir ohne weiteres diesen Schatz um den Hals. Die Halskette, die Reggies Mutter mir schenkte, war eine Billige Halskette, und den Preis für das, was ich arm möchte, kann ich einweilen nicht anbringen.“

Ich war oft mit ihr zusammen und freude sie, nicht weiß, für meine Schwiegermutter man, sondern weil ich sie liebe.

(Fortsetzung folgt)

Such die Hebel der Kette... Mutter und Kind (Gedicht) Du durch Deine Mitgliedsbeitrag zur NSD.

Frankfurt Deutsche lesterzinst. Werte. Dtsch. Staatsanleihen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Anleihen d. Komm. Verb. Städteanleihen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Bank-Aktionen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Berlin Deutsche lesterzinst. Werte. Anleihen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Landschaften. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Industrie-Obligationen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Verkehrs-Aktionen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Frankfurt Deutsche lesterzinst. Werte. Anleihen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Landschaften. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Industrie-Obligationen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Verkehrs-Aktionen. 1930 15. 14. 100.0 100.0

Um die zweite Hypothek

Technische Einzelheiten zu den neuerlichen Erörterungen

Da einem sehr aktuellen Problem eigentl. die Möglichkeit in der „Deutschen Bauzeitung“ vom 10. d. M. (S. 10) durch Dr. A. ...

Unter den freiwirtschaftlichen Fragen, die in der Bauzeitung die Öffentlichkeit und Fachkreise beschäftigt haben, hat sich das Problem einer möglichen Erleichterung der zweiten Hypothek ...

Dieses aufzufassen hat dann im Laufe der letzten Jahre wiederum die Öffentlichkeit und Fachkreise ...

Zur Klärung dieses Problems ist die Kommission, die im Auftrage des Reichsausschusses für die Bauwirtschaft ...

Es ist nicht ohne weiteres einsehbar, daß die Erleichterung der zweiten Hypothek ...

Da es sich um den zweiten Hypothek handelt, so daß der zweite Teil der zweiten Hypothek ...

* Zweite Hypothek (aus dem Reichsblatt, Seite 2, 10. Juli 1934) ...

Aktien schwächer

Wieder etwas mehr Abgaben - Renten freundlich

Reichsministerial-Bericht: Schwäche

Berlin, 15. Juli.

Die bekanntesten Aktien und die wichtigsten Renten in Deutschland sind ...

Am Aktienmarkt zeigte sich teilweise ebenfalls gestärktes Angebot, besonders Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte des Monats ...

Im Rentenmarkt wurden u. a. ...

Berliner Börse: Aktien nachgefragt

Berlin, 15. Juli.

Bei nicht ganz einheitlicher Berichterstattung ...

Zur Kursentwicklung ist die Mitteilung, daß ...

Im Rentenmarkt waren wieder bemerkenswerte Kursveränderungen ...

Am Rentenmarkt waren wieder ...

Wieder Klärung der Reichsbankaktien ...

Die Klärung der Reichsbankaktien ...

Die Klärung der Reichsbankaktien ...

* Zweite Hypothek (aus dem Reichsblatt, Seite 2, 10. Juli 1934) ...

den Markt, daß im allgemeinen eine größere ...

Am Aktienmarkt zeigten sich ...

Bei der im Reichsbankaktien ...

Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte ...

Im Rentenmarkt wurden u. a. ...

Am Aktienmarkt zeigten sich ...

Bei der im Reichsbankaktien ...

Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte ...

Im Rentenmarkt wurden u. a. ...

Am Aktienmarkt zeigten sich ...

Bei der im Reichsbankaktien ...

Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte ...

Im Rentenmarkt wurden u. a. ...

Am Aktienmarkt zeigten sich ...

Bei der im Reichsbankaktien ...

Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte ...

Im Rentenmarkt wurden u. a. ...

Am Aktienmarkt zeigten sich ...

Bei der im Reichsbankaktien ...

Reichsbankaktien ...

Wohl in der zweiten Hälfte ...

L. Weil & Reinhardt AG, Mannheim

Gewinnabschluß

Dieser zum 30. Juni 1934 ...

Der Jahresbericht ...

Im der Bilanz ...

Monatsausweise der Sparkassen für Ende Juni

Sparkassenzuwachs über Vorjahrshöhe

Der Jahresbericht ...

Im der Bilanz ...

Der Jahresbericht ...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 15. Juli. Am Geldmarkt ...

Am Devisenmarkt ...

Waren und Märkte

Stromer Baumwolle ...

Wagelburger ...

Bamberger ...

Hamburger ...

Hamburger ...

Offene Stellen

Seriöser Vertreter
für Militärtuche
speziell für Neugrau
und Fliegertrikot
sofort gesucht
Angehörig u. H. G. 12000 an
Ala. Hamburg 1

Kraftfahrer
für Viermann der sofort gesucht.
Kraftfahrer unter N. G. 120 an die
Verkehrsbehörde 9. 90.

Vertreter(innen)
mit guter Sachverhalte gesucht. Man-
nheimer unter N. G. 121 an die
Verkehrsbehörde 9. 90.

**Alte Servier-
fräulein**
sofort gesucht.
Steck, H. G. 4

Putzfrau
für permanenten
G. 3. 7. 10. 10. 10.

Offert-Briefe
die nicht die richtigen Zeichen und
Nummern der Briefe, Kassen, etc.,
erkennen die Bezeichnung über machen
Sie stets möglich. Da liegt der Schlüssel im
Jahres der Zeichen und Nummern

Zeichen u. Nummer
genau zu befragen, sonst unvollständige
Vermittlungsergebnisse werden
**Die Geschäftsstelle der
Neuen Mannheimer Zeitung**

Verkäufe

Achtung, Friseur!
Kerzenlichter, alte, alte, alte, alte,
wegen Verfallenszeit sofort billig
zu verkaufen. Wagn. unt. P. U. 10
an die Geschäftsstelle 9. 90.

Tellzahlung!
Anzüge
100 Sport und Straße
Sah von und Wosen
Mantel, billige Preise
Große Auswahl

**1 Etage für
Herrenkleidung**
P. 3, 14 in den Toren

1 Posten Träger
Sper. und 20er. Ganze 410 Meter.
abzugeben.
Tel. 487 22

Piano
Schiedmayer
für den Verkauf.
Billig an
abzugeben.

C. Hauk
Musikhaus, D. 3, 11

**Qualitäts-
Küchen**
und
Schlaf-
zimmer
Zimmer
N 4, 20
in modernem
Modellen
größter Auswahl
siehe Probe
Küchen
P. 3, 11. 11. 11.

Einmal Geleg.
Die Weber
Herren- und
Dam.-Fahrräder
neu durch unsere
Lehrer gebracht, zu
billig zum Verkauf.
Schlumberger,
Weberstraße 12.
15. 15. 15. 15. 15.

Schreibmaschinen
M. 100-120
billig abzugeben.
G. Müller & Co.
P. 3, 11. 11. 11.

1
steht fest,
gute
Koffer
kauft man bei

Motorräder
N 5 U - Verbr.
Rich. Gutjahr
Neckarstraße 23
(Wohn. - Geb.)

**Warum noch
abstrampeln?**
N 5 U - quick
das moderne Motor-
fahrzeug, bringt Sie be-
quem u. schnell
zum Ziel.
Preis: 290,-
N 5 U - Verbr.
Rich. Gutjahr
Neckarstraße 23
(Wohn. - Geb.)

2-Zim.-Wohnung
mit möbl. Zimm.
Knaup, 2. Stk.

3-Zim.-Wohnung
mit möbl. Zimm.
Knaup, 2. Stk.

Automarkt
1. und 2. Hand
4- od. 5-to-
Anhäng.
zu verkaufen.
Schlumberger,
Weberstraße 12.
15. 15. 15. 15. 15.

Kaufgesuche
Ein geb. * * *
Badewanne und
Kohlendörsen
zu verkaufen.
Knaup, 2. Stk.

Vermischtes
Kleiderschrank
zu verkaufen.
Knaup, 2. Stk.

3-4 moderne Parterre räume
als Büro, Speisräume etc. und
3 Zimmer, Küche, Bad

3 Zimmer, Küche, Bad
zu vermieten.
Knaup, 2. Stk.

Immobilien
Am Friedrichsring
zu verkaufen ein sehr schönes

Rentenhaus
mit einem Wirtschaft u. 7000 A
zu verkaufen ein sehr schönes
Haus, 2. Stk.

Leere Mansarde
zu vermieten.
Knaup, 2. Stk.

2 leere Zimm.
zu vermieten.
Knaup, 2. Stk.

3-Zim.-Wohnung
zu vermieten.
Knaup, 2. Stk.

**2-Zimmer-
Wohnung**
mit möbl. Zimm.
Knaup, 2. Stk.

3-4 moderne Parterre räume
als Büro, Speisräume etc. und
3 Zimmer, Küche, Bad

3 Zimmer, Küche, Bad
zu vermieten.
Knaup, 2. Stk.

Immobilien
Am Friedrichsring
zu verkaufen ein sehr schönes

Blumenfest
GARTENSTADT-LUDWIGSHAFEN
16., 17., 18. u. 23., 24., 25. Juli 1938
Am 24. Juli
große Blumenschau

**Das Haus
der schönen Möbel**
zeigt Ihnen in großer Aus-
wahl, guter Qualität und
zu vorbildlichen Preisen.

**Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen
Klein- und
Kleinföbel**
jeder Art

Rob. Leifler
Friedrichsplatz 6
(unter den Aläden)

Wild und Geflügel

Reh-Schlegel 1/2 Kilo 1.40
Reh-Ziemer 1/2 Kilo 1.40
Reh-Bug 1/2 Kilo 1.00

Frühmorgens 1/2 Kilo 1.50
Sappelbühner 1/2 Kilo 1.03
Mahnen 1/2 Kilo 1.00
3% Rabatt!

Verkauf im Laden T. 1. 1.

Schreiber
Kinderwagen
drehbares Räder
Stange, P. 2, 1

**Kinderwagen
Klappwagen
Kinderbett
Wickelkommoden
Kinderstühle**

H. Reichardt
Spezialhaus F 2, 2

Glücklich?
Jawohl durch Möbel von
Dietrich E 3, 11
Güte - Preis auf dem besten

AMS
Los. Junior

**Wer
Matratzen**
ergänzt,
neu anschafft,
kauft bei

**Tapeten Teppiche
Linoleum**

H. Engelhard
Kauf. Kauf. Kauf.

**Zahlungs-
PLAN**
Beim Kauf für Mk. 300:
Anzahlung Mk. 60:
Monatsrate Mk. 15:

Gute Möbel von Vetter!

KAUFHAUS VETTER
MANNHEIM-TURMHAUS N 3

**Kleiner Frauenspiegel
für Küche und Heim**

Haarpflege im Sommer
Wichtige Zeit zur Erholung

Wie die Pflege der Haut, verlangt auch die des
Haars, des Haarbüschels, eine besondere Ver-
sorgung der jeweiligen Jahreszeit.

Die Durchblutung der Kopfhaut ist im Sommer
weniger als im Winter, das heißt also, daß die
Kopfhaut im Sommer eine ungleich bessere Ernäh-
rung hat als in kalter Jahreszeit. Infolgedessen
wächst unter Haar im Sommer auch besonders gut.
Und gerade aus diesem Grunde sollte man den
Sommerhaaren, die Haare recht sorgfältig zu pfle-
gen, damit sie gesund und kräftig den nächsten Win-
ter überdauern.

Es ist empfehlenswert, das Haar im Sommer
möglichst kurz zu tragen. Bei allen langen
Haar ist eine Verdunstung ist nicht möglich, zudem
wird das Haar oben hart ausgetrocknet und splittert
leicht. Auf der Kopfhaut sammelt sich der Talg
an und läßt unangenehme Geruchsstoffe ent-
stehen.

Ferner sollte das Haar im Sommer hier als im
Winter gründlich gereinigt werden. Reifam
ist es, hierfür eine neutrale Seife zu verwenden, vor
allen Dingen sollten harte, reizende Seifenmittel
vermieden werden.

Bei überhartem Schuppenbildung sollte man
sich vom Arzt einen dementsprechend zusammenge-
setzten Haarschutz verschreiben, mit dem der Haar-
büschel überhärtet werden kann. Bei hartem Aus-
trocknen der Haare ist es wirksam, ab und zu den

Gut aufbewahrt, daß ist erspart!

Kommen im guten reinen Haarsilber zu tauchen und dieses
Del durch Kammen über das Haar zu verteilen.

Bei solcher sorgfältiger Pflege des Haars sollte
dann im Sommer nicht vergessen werden, möglichst
viel ohne Hut in der heißen Luft zu sein. Mit
Vorbehalt angewandt, sind auch ultraviolette Strahlen
der Sonne heilbar.

Wer jedoch an ständigerem hartem Schuppenbildung
oder allen ähnlicher Schuppenbildung leidet, sollte heiß
den Kopf in Ruhe lassen. Mit der hiesigen Anwen-
dung legendärer Haarsilbermittel wird es
nur eine Verklammerung des Schuppens herbei-
geführt, während im anderen Falle der Schaden be-
deutend genügt nach kürzester Zeit abgehoben ist.

Also doch!

Die durch ihre Wirkung berühmte Vetter-Kam-
merle einmal in einer Weile, daß Männer viel
einer sein als Frauen, eine Bemerkung, die hür-
den Prosa bei den anmelenden Herren auslöst.

MOBEL VOLK
Qu 5, 17/19
Ausstellung
in
5 Stockwerke

Weezera
Eibe-Strümpfe, die Weltmark
Handschuhe
Seidene Damenstrümpfe

Anzeigen
in der NMZ haben
gute Wirkung

PRINTZ
wäscht auch
nach Gewicht

**Möbel-
Gonizianer**
F 2 3

Schreiber
für den Einkauf der Hausfrau!

**PHOTO-
ARBEITEN**
in tadelloser, fachmännischer
Ausführung bei

**PHOTO-
ARBEITEN**
in tadelloser, fachmännischer
Ausführung bei

Fahrräder
auf Zeit, billig
Wähler